

Brandschutzordnung

für die
unterirdischen Verkehrsanlagen

der

VerkehrsGesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)

Inhaltsübersicht

Vorwort	3
Brandschutzordnung Teil A Merkblatt über das Verhalten bei Bränden und sonstigen Notfällen	4
Brandschutzordnung Teil B-1 Merkblatt für Ladenmieter und Betreiber mobiler Stände	6
Brandverhütung Brand- und Rauchausbreitung Flucht und Rettungswege Melde- und Löscheinrichtungen Verhalten im Brandfall Besondere Verhaltensregeln Verhalten nach Bränden	
Brandschutzordnung Teil B-2 Merkblatt für Personen ohne besondere Schutzaufgaben	15
Brandverhütung Brand- und Rauchausbreitung Flucht und Rettungswege Melde- und Löscheinrichtungen Verhalten im Brandfall Besondere Verhaltensregeln Weitere Maßnahmen Verhalten nach Bränden	
Brandschutzordnung Teil C Merkblatt für Beschäftigte der VGF mit besonderen Brandschutzaufgaben	25
Anlagen	
Anlage 1: Brandklassen und Anwendungsbereiche von Löschmitteln, Information: richtig Löschen	30
Anlage 2: Muster Schweißerlaubnisschein der VGF	31
Anlage 3: Formblatt Abschaltung von Brandmeldeelementen	32

Vorwort

Diese Brandschutzordnung (BSO) enthält verbindliche Handlungsanweisungen und Regeln zur Brandverhütung, Brandbekämpfung und zum Verhalten bei Unfällen, Bränden oder sonstigen Schadensfällen in den unterirdischen Verkehrsanlagen der VGF.

Die Brandschutzordnung richtet sich an alle Mitarbeiter der VGF, die in den unterirdischen Verkehrsanlagen der VGF tätig sind, an die Mieter von Läden und deren Mitarbeiter, an die Betreiber von mobilen Ständen und deren Mitarbeiter sowie Mitarbeiter von Fremdfirmen, die in den Liegenschaften tätig sind.

Des Weiteren richtet sich die Brandschutzordnung an Mitarbeiter der VGF mit besonderen Brandschutzaufgaben.

Die Brandschutzordnung gliedert sich in folgende Teile:

Brandschutzordnung Teil A

Allgemeines Merkblatt über das Verhalten bei Bränden und sonstigen Notfällen

Brandschutzordnung Teil B-1

Merkblatt für Mieter von Läden und Betreiber mobiler Stände

Brandschutzordnung Teil B-2

Merkblatt für Personen ohne besondere Schutzaufgaben

Brandschutzordnung Teil C

Merkblatt für Mitarbeiter der VGF mit besonderen Brandschutzaufgaben

(Richtet sich an Personen, denen über ihre allgemeinen Pflichten hinaus besondere Aufgaben im Brandschutz übertragen sind.)

Diese Brandschutzordnung (BSO) ist gültig für alle unterirdischen Verkehrsanlagen der VGF.

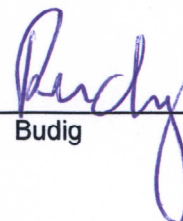
Diese Brandschutzordnung tritt am 01.02.2009 in Kraft.

Frankfurt am Main, den 02.02.09




Röhre

Frankfurt am Main, den 02.02.2009



Budig

Stempel Branddirektion:

STADT  FRANKFURT AM MAIN

DER MAGISTRAT

37 Branddirektion

Feuerwehrstr. 1, 60435 Frankfurt am Main

Stand vom 01.02.2009

(Reichhardt)

Brandschutzordnung Teil A

**für die
unterirdischen Verkehrsanlagen**

der

**Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)**

**Merkblatt
über das Verhalten bei Bränden
und sonstigen Notfällen**

Merkblatt über das Verhalten bei Bränden und sonstigen Notfällen

1. Bei Notfällen Ruhe bewahren, keine Panik verursachen.

2. Feuerwehr/ Rettungsdienst alarmieren:.....**112**



- **WER** meldet?
- **WAS** ist passiert?
- **WO** ist es passiert?
- **WIEVIELE** Verletzte?
- **WARTEN** auf Rückfragen

3. Leitstelle der VGF informieren:.....**069 / 213 – 22222**

4. Verhalten bei Unfällen



- Versorgung der / des Verletzten
- Absicherung des Unfallortes
- Hilfe organisieren

5. Verhalten bei Bränden bis zum Eintreffen der Feuerwehr



In Sicherheit bringen:

- gefährdete Personen verständigen
- hilflose Personen aus dem Gefahrenbereich bringen
- Türen schließen
- gekennzeichneten Fluchtwegen folgen
- in verqualmten Räumen gebückt bewegen

Keine Aufzüge benutzen - Erstickungsgefahr !



Löschversuch unternehmen:

- Brandbekämpfung ohne Gefährdung der eigenen Person
- mit Feuerlöscher

oder



- Wandhydrant durchführen

6. Verhalten nach Eintreffen der Feuerwehr / Rettungsdienste

Kurze, sachliche Auskunft geben über:

- Zugang zu gefährdeten Personen und dem Brandherd
- Ort, Lage und Ausdehnung des Brandes

Brandschutzordnung Teil B-1

**für die
unterirdischen Verkehrsanlagen**

der

**Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)**

**Merkblatt für
Ladenmieter und Betreiber mobiler Stände**

Brandschutzordnung Teil B-1

(Merkblatt für Ladenmieter und Betreiber von mobilen Ständen)

Der Teil B-1 der Brandschutzordnung enthält spezielle Verhaltensregeln für Mieter von Ladengeschäften und Betreiber von mobilen Ständen.

Diese Brandschutzordnung ist eine verbindliche Anweisung der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF), die von allen Ladenmietern und Betreibern mobiler Stände einzuhalten ist.

Das Verkaufspersonal ist bei Einstellung und jährlich wiederkehrend durch den Ladenmieter bzw. Standbetreiber in verständlicher Form über die Brandschutzordnung zu unterweisen. Erst- und wiederkehrende Unterweisung sind mit Unterschrift der unterwiesenen Personen schriftlich festzuhalten und dem Vermieter auf Verlangen vorzulegen.

1. Brandverhütung

1.1 Allgemeine Anforderungen

Alle Mieter und deren Mitarbeiter sind verpflichtet, durch größte Vorsicht zur Verhütung von Bränden und anderen Schadensfällen beizutragen. Sie haben sich über die Brandgefahr ihres Arbeitsplatzes und der Umgebung sowie über die Maßnahmen bei Gefahr genau zu informieren.

- Wichtige Voraussetzung des vorbeugenden Brandschutzes sind Ordnung und Sauberkeit.
- Das Merkblatt über das Verhalten bei Bränden und sonstigen Notfällen (Brandschutzordnung Teil A) ist sichtbar im Laden bzw. am Stand auszuhängen.
- Die Nutzungsänderung von Räumen ist nur mit Genehmigung des Vermieters zulässig.

Regelungen hinsichtlich Rauchen, Feuer, offenem Licht und elektrischer Geräte

- Das Rauchen ist in den öffentlichen Bereichen der unterirdischen Stationen untersagt. Das Rauchverbot gilt auch in Technikräumen, Lagerräumen und Fluren.
- Das Rauchen ist nur in speziell ausgewiesenen Räumen gestattet.
- Zigarettenasche und abgebrannte Streichhölzer nur in verschließbaren Metallbehältern sammeln.
- Kein Umgang mit offenem Feuer. Kerzen (z. B. an Adventskränzen, Gestecken) sind verboten.
- Wärmegeräte und Kaffeemaschinen nur auf nicht brennbaren und elektrisch nicht leitenden Flächen betreiben.



- Aufgestellte und benutzte elektrische Geräte sind regelmäßig gemäß den Anforderungen der BGV A3 zu überprüfen. Die Prüfung ist durch den Mieter zu veranlassen und der Nachweis der Prüfung ist auf Verlangen dem Vermieter vorzulegen.
- Durchgebrannte Sicherungen, schadhafte Steckdosen und Leitungen sind nur durch Fachkräfte zu reparieren.
- Mängel an Brandschutzeinrichtungen und Schäden an elektrischen Installationen sowie Anzeichen hierfür (flackerndes Licht, Schmorgerüche usw.) sind umgehend durch geeignete Fachkräfte zu beseitigen bzw. dem Vermieter zu melden.



Lagerung und Verwendung brennbarer Stoffe und Abfälle

- Herumliegende Abfälle begünstigen eine schnelle Brandausbreitung.
- Brennbare Abfälle sind unverzüglich zu entsorgen. Sie müssen in den dafür vorgesehenen Behältern gesammelt werden.
- Das Lagern von brennbaren Materialien in Flucht- und Rettungswegen ist untersagt.
- Brennbare Stoffe dürfen nicht in die Nähe von elektrischen Geräten, Heizöfen oder ähnlichen Zündquellen abgelegt oder gelagert werden.
- Durch regelmäßige Kontrollen ist sicherzustellen, dass die Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes durch die Mitarbeiter eingehalten werden.
- Der Einsatz von Flüssiggas ist verboten.
- Beim Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten (Reinigungsmittel, Lösemittel etc.) ist besondere Sorgfalt erforderlich.



1.2 Brandverhütung auf Baustellen

- Der vorbeugende Brandschutz muss auch bei Bauarbeiten und nach Nutzungsänderungen gewährleistet sein.
- Schweiß-, Schneid-, Löt- und Trennschneidarbeiten bedürfen besonderer Sicherheitsmaßnahmen und einer schriftlichen Genehmigung des Vermieters in Form eines Schweiß-erlaubnisscheins.
- Bei staubenden Arbeiten kann ggf. eine Abschaltung der Brandmeldeanlage erforderlich werden, um einen Täuschungsalarm zu vermeiden.
- Geplante Arbeiten sind daher im Vorfeld dem Vermieter zu melden und abzustimmen.
- Entstehen durch Bauarbeiten Täuschungsalarme, gehen die dadurch entstehenden Kosten (z. B. Feuerwehreinsatz) zu Lasten des Mieters.

2. Brand- und Rauchausbreitung

- Feuer- und Rauchschutztüren sind ständig geschlossen zu halten, um eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern bzw. zu verzögern.

- Feuer und Rauchschutztüren dürfen nicht gewaltsam offen gehalten werden.
- Feuer- und Rauchschutztüren können aus betrieblichen Gründen mit bauaufsichtlich zugelassenen Feststellanlagen offen gehalten werden. Beim Auftreten von Rauch bewirken die Feststellanlagen ein automatisches Schließen der Türen. Diese Feststellanlagen dürfen nicht durch Festbinden, Verstellen oder Verkeilen der Türen unbrauchbar gemacht werden.
- In Lager-, Abstell- und Werkstatträumen sind keine unnötigen Brandlasten (Sperrmüll, Abfallkartons o. ä.) zu lagern. Die vorgenannten Räume sind regelmäßig aufzuräumen und von unnötiger Brandlast zu befreien.
- In Räumen, die mit Rauchmeldern ausgestattet sind, ist darauf zu achten, dass der horizontale und vertikale Abstand der Melder zu Lagergütern und Einrichtungen an keiner Stelle 0,5 m unterschreitet. Der Rauch muss die Melder ungehindert erreichen können. Zu Wartungszwecken und im Störfall müssen die Melder jederzeit erreichbar sein.
- In Räumen, die mit einer Sprinkleranlage ausgestattet sind, ist darauf zu achten, dass das Sprühbild und damit die Löschwirkung nicht durch deckenhohe Lagerung und Einbauten eingeschränkt wird. Die Sprinklerköpfe sind allseits mind. 0,5 m freizuhalten.

3. Flucht- und Rettungswege

3.1 Allgemein

- Die Mieter und deren Mitarbeiter haben sich über den Verlauf und die Anordnung der Flucht- und Rettungswege regelmäßig und hinreichend zu informieren.
- Zufahrtswege und Flächen für die Feuerwehr sowie Rettungs- und Angriffswege im Freien sind ständig von Fahrzeugen und dergleichen frei zu halten.
- Türen in Fluchtwegen und Notausgängen dürfen nicht abgeschlossen werden.
- Flure, Lagergänge, Treppenräume und Ausgänge sind Flucht- und Rettungswege und dürfen weder verstellt, noch mit Gegenständen eingeengt werden. Gegenstände in Flucht- und Rettungswegen bilden Stolpergefahren und können auch zur Brandausbreitung beitragen. Die Lagerung von brennbaren Gegenständen in Flucht- und Rettungswegen ist generell verboten.
- Auch die Ladenstraßen selbst sind Fluchtwege. Der freie begehbare Querschnitt muss hier mind. 5,00 Meter in Summe betragen.

3.2 Anforderungen an Möblierungen in öffentlichen Bereichen

- Die Aufstellung von Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen ist nur mit Zustimmung des Vermieters zulässig.
- Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen sowie Dekorationen sind allenfalls außerhalb der Flucht- und Rettungswege vertretbar.
- Alle Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen sowie Dekorationen, die während der Geschäftszeiten außerhalb der Läden aufgestellt werden, müssen weitgehend aus nicht brennbaren Werkstoffen bestehen. Holzwerkstoffe und Anteile brennbarer, jedoch nicht leicht entflammbarer Materialien, sind zulässig.

- Für Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen sowie Dekorationen mit Kunststoffanteilen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Materialien die Anforderungen der Baustoffklasse B1 für schwerentflammbare Stoffe nach DIN 4102 erfüllen und nicht brennend abtropfen.
- Werden Möblierungen außerhalb der Geschäftszeiten nicht vollständig abgeräumt, so müssen diese aus nichtbrennbaren Werkstoffen bestehen und fest mit dem Boden verbunden sein.
- Bei Ständern mit Warenauslagen, die eine größere Menge brennbarer Stoffe (Brandlasten) enthalten, z. B. einem Kleidungsständer, einem Schuhregal oder einem Zeitungsständer, ist zum frei zu haltenden Rettungswegquerschnitt ein Abstand von mehr als 1 m einzuhalten. Generell sind derartige Auslagen nur auf Flächen vertretbar, wenn sie durch Sprinkler geschützt sind. Ständer mit einer größeren Warenauslage dürfen einzeln nicht mehr als eine Fläche von ca. 2 m² haben. Sie müssen Abstände untereinander von ca. 2 m einhalten.
- Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen der B-Ebene sind ohne feste Verankerung im Boden nur bei ausreichendem Abstand von mehr als 2,0 m zu den Flucht- und Rettungswegen zulässig.
- Ständer und sonstige Möblierungen auf Rollen, bei denen aufgrund eines ausreichenden Abstandes zu den Flucht- und Rettungswegen (> 2,0 m) auf eine feste Verankerung im Boden verzichtet werden kann, müssen eine Wegfahrsperrung besitzen.
- Werbe-, Verkaufs- und Bistromöblierungen sowie Dekorationen dürfen den Zugang zu sicherheitstechnischen Einrichtungen, wie z. B. der Brandmeldezentrale oder den Wandhydranten nicht behindern.
- Die Zwischenlagerung, d. h. auch das nur vorübergehende Abstellen, von Transportmitteln ist generell, auch außerhalb der frei zu haltenden Querschnitte, unzulässig. Von einer Zwischenlagerung ist insbesondere dann auszugehen, wenn sich die Transportmittel nicht unter der unmittelbaren Aufsicht eines direkt dabei befindlichen Mitarbeiters befinden. Papp- und Papierverpackungen können leicht entzündet werden und Transportkörbe aus PE stellen ein erhebliches Gefahrenpotential hinsichtlich der Rauch- und Wärmeentwicklung im Brandfall dar. Die Transportmittel sind häufig auf Wagen mit Rollen gestapelt, so dass auch das Risiko einer leichten Verschiebbarkeit in den Flucht- und Rettungsweg besteht.

3.2.1 Zusätzliche Anforderungen an die U-förmige Ladenstraße in der Station Hauptwache

Für den Bereich der U-förmigen Ladenstraße der Station Hauptwache sind aufgrund der geringen Gesamtbreite zusätzliche Anforderungen zu berücksichtigen:

- Es sind nur fest am Boden verankerte Tische außerhalb der freizuhaltenden Flucht- und Rettungswegquerschnitte zulässig. Im östlichen Gang der U-förmigen Ladenstraße ist beiderseits der mittleren Stützenreihe jeweils ein freier Querschnitt von 2,50 m freizuhalten.
- Stühle sind aufgrund der Gefahr des Verrutschens/ Umkippens nur innerhalb der Ladengeschäfte zulässig.
- Werbe- und Verkaufsstände müssen fest im Boden verankert werden.

3.2.2 Zusätzliche Anforderungen an mobile Stände

- Die vertraglich vereinbarte und gekennzeichnete Standfläche ist einzuhalten.
- Die Elektrogeräte an den Verkaufsständen sind gem. DIN VDE 0701 halbjährlich durch eine Elektrofachkraft prüfen zu lassen. Der Nachweis ist dem Vermieter vorzulegen.
- Leergut (z.B. Holz- oder Kunststoff-Kisten) ist weder als Sitzmaterial noch zur Vergrößerung der Standfläche einzusetzen.
- Abfallbehälter sind aus nicht brennbarem Material sowie selbstlöschend oder mit Deckel auszuführen. Abfallbehälter mit Deckel sind ständig geschlossen zu halten. Der Inhalt der Abfallbehälter ist mindestens arbeitstäglich zu entsorgen.
- Die Fahrwerke der mobilen Verkaufsstände müssen eine Bremse haben, mit denen die Verkaufsstände auf der Aufstellfläche fixiert werden können.

4. Melde- und Löscheinrichtungen

- In jedem Laden sind Feuerlöscher in ausreichender Anzahl gem. BGR 133 „Sicherheitsregeln für die Ausrüstung von Arbeitsstätten mit Feuerlöschern“ bereit zu halten.
- An jedem mobilen Stand ist ein eigener tragbarer Feuerlöscher, als 9l – Wasserlöscher oder Schaumlöscher, zu deponieren.
- Weitere Feuerlöscher und Wandhydranten befinden sich verteilt im Bauwerk. Ihr Standort ist mit den entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.



Löschschauch



Feuerlöscher



Mittel zur Brandbekämpfung

- Über den Standort und die Handhabung der Melde- und Löscheinrichtung hat sich der im Geltungsbereich dieser Brandschutzordnung tätige Personenkreis vertraut zu machen.
- Betriebs- und Bedienungsanleitungen an den Feuerlöschern beachten! (Brandklassen, Abstand zu elektrischen Anlagen!)
- Informieren Sie sich über die "Taktischen Regeln" beim Umgang mit Feuerlöschern! (Siehe Anlage 1)
- Einrichtungen des Selbstschutzes (Feuerlöscher, Wandhydranten) und ihre Hinweise dürfen nicht verdeckt, beschädigt oder entfernt werden. Sie müssen jederzeit gut sichtbar und frei zugänglich sein.
- Feuerlöscheinrichtungen sind alle 2 Jahre durch eine sachkundige Person auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen und ständig betriebsbereit zu halten. Nachweise hierüber sind dem Vermieter auf Verlangen vorzulegen.
- Alle Mitarbeiter sind über die Notrufnummer, die ihrem Arbeitsplatz nahe gelegenen Standorte von Feuerlöschern und Brandmeldeeinrichtungen sowie über ihre Flucht- und Rettungswege zu unterrichten. Sie sind über das Verhalten im Brandfall und in der Handhabung von Feuerlöschgeräten praktisch auszubilden.

5. Verhalten im Brandfall

5.1 Brand melden

Die Mitarbeiter sollen Ruhe und Besonnenheit bewahren.

Jeder Brand ist entsprechend dem Aushang der Brandschutzordnung Teil A „Merkblatt über das Verhalten bei Bränden oder sonstigen Notfällen“ sofort zu melden.

5.2 Alarmsignale beachten

- Auf Alarmsignale und Durchsagen achten!
- Bei Ertönen der Signale (Durchsagen über Lautsprecher bzw. Megaphon oder Signalhupen in den Lagerbereichen) haben alle Passanten, Fahrgäste, Ladenmieter, Standbetreiber und deren Mitarbeiter die Station unverzüglich auf den gekennzeichneten Flucht- und Rettungswegen zu verlassen.
- Bis zum Eintreffen der Feuerwehr ist den Hinweisen des mit der Räumung betrauten Personals (Verkehrsmeister, Ordnungsdienst der VGF, Fahrdienstmitarbeiter, Hausmeister) unverzüglich Folge zu leisten.

5.3 In Sicherheit bringen

- Die Sicherheit der sich in der Station befindlichen Personen geht jeder Brandbekämpfung vor.
- Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen sind mitzunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Aufzüge im Brandfall nicht zu nutzen sind.
- Mobilitätseingeschränkte Personen sind auf die Hilfe anderer angewiesen.
- Verständigen Sie die Personen in benachbarten Räumen (auch Toiletten).
- Türen (Brand- und Rauchschutztüren) schließen (nicht abschließen) und die Station über die gekennzeichneten Fluchtwege verlassen.
- Im Brandfall keine Aufzüge benutzen!
- Den gekennzeichneten Fluchtwegen folgen.



- In verrauchten Räumen ist gebückt oder kriechend vorzugehen, da in Bodennähe in der Regel noch atembare Luft und bessere Sicht vorhanden ist.
- Kann ein Ausgang wegen der starken Verrauchung nicht erreicht werden, so ist in den vom Brandherd am weitesten entfernten Raum zu gehen.
- Alle Türen sind zu schließen. Um ein Verrauchen dieser Räume zu verhindern, sind möglichst alle Türritzen, Schlüssellöcher o. ä. abzudichten (Tücher, Kleidung etc.).
- Es ist darauf zu achten, dass kein Durchzug entsteht und dadurch Rauchgase in die Räume gelangen.

5.4 Löschversuche unternehmen

- Bis zum Eintreffen der Feuerwehr sind eigene Löschversuche, soweit dies ohne Gefährdung der eigenen Person möglich ist, durchzuführen.
- Die Handhabung, Funktion und Wirkungsweise von Feuerlöschern ist je nach Löschmittel und Bauart sehr unterschiedlich. Deshalb hat sich jeder Beschäftigte mit den in seinem Bereich vorhandenen Feuerlöschern vertraut zu machen.
- Soweit möglich, sind leicht brennbare Gegenstände aus der Nähe des Brandherdes zu entfernen. Bleiben die ersten Löschversuche ohne Erfolg, so sind sofort alle Türen zu schließen und die Station ist auf dem schnellsten Wege zu verlassen.
- Brennende Personen nicht weglaufen lassen, sondern in eine Decke, Mantel o.ä. einwickeln, zu Boden reißen und in der Decke hin- und herwälzen bis die Flammen erstickt sind. Brandwunden sofort mit sauberem Wasser kühlen und den Rettungsdienst erwarten.
- Die Feuerwehr ist an geeigneter Stelle zu erwarten. In der Regel ist das der Stationszugang mit der Nummer 1. Die Nummerierung der Stationszugänge ist auf den Hinweistransparenten an den Stationszugängen dargestellt.
- Der Feuerwehr ist der kürzeste Weg zum Brandherd zu zeigen.
- Den Anweisungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.
- Neugierige sind von der Einsatzstelle fern zu halten.

6. Besondere Verhaltensregeln

6.1 Löschen in Sonderfällen

In folgenden Fällen dürfen Brände nicht mit Wasser gelöscht werden, sondern es ist das entsprechende Sonderlöschmittel einzusetzen:

Bei Fett- und Friteusebränden kein Wasser einsetzen!!!



Gefahr der Fettexplosion !!!!

Hier sind geeignete Fettbrandlöscher der Brandklasse F bzw. Löschdecken, ein passender nichtbrennbarer Deckel, Pulver- oder CO₂ - Löscher einzusetzen.

- Bei Bränden von Flüssigkeiten (Benzin, Alkohol, Öl, usw.) kein Wasser einsetzen, da diese Flüssigkeiten aufschwimmen können und dadurch der Brandherd vergrößert wird. Vorwiegend Pulver-Löscher der Klassen ABC oder BC oder Schaum-Löscher einsetzen.

6.2 Maßnahmen bei Verbrennungen oder Verbrühungen

- Bei Verbrennungen oder Verbrühungen sind die betroffenen Gliedmaßen sofort mit sauberen fließendem kalten Wasser zu kühlen, bis eine Schmerzlinderung eintritt. Anschließend sind die Brandwunden keimfrei abzudecken.

6.3 Maßnahmen bei Unfällen mit elektrischem Strom

- Bei Unfällen mit elektrischem Strom ist der Stromfluss sofort zu unterbrechen durch Ausschalten, Stecker ziehen oder Sicherung herausnehmen.

**Unter Spannung stehende Personen nicht berühren.
Gefahr des Spannungsüberschlages !!!**

Sofortmaßnahmen:

- Notruf 112 (siehe Punkt „Brand melden“)
- sofortige Ruhelage
- Vitalfunktionen wie Atmung/ Puls kontrollieren
- bei Atemstillstand sofort Atemspende einleiten
- bei Kreislaufstillstand sofort die Herz-Lungen-Wiederbelebung einleiten
- bei Bewusstlosigkeit und vorhandenen Vitalfunktionen, die Person in der stabilen Seitenlage lagern
- eventuell vorhandene Brandwunden keimfrei abdecken
(siehe unter „Maßnahmen bei Verbrennungen“)

7. Verhalten nach Bränden

- Jeder, auch der kleinste Brand, ist unverzüglich dem Vermieter zu melden.
- Die Brandstelle darf erst nach ausdrücklicher Genehmigung des Vermieters wieder betreten werden.
- Folgeschäden sollten durch Sichern der Brandstelle, Lüften sowie das Beseitigen von Löschwasser gering gehalten werden.
- Brandmeldeanlagen, Feuerlöschanlagen, -geräte und -einrichtungen müssen unverzüglich wieder einsatzbereit gemacht werden.
- Elektrische Anlagen und Betriebsmittel sind vor Wiederinbetriebnahme zu prüfen.

Brandschutzordnung Teil B-2

**für die
unterirdischen Verkehrsanlagen**

der

**Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)**

**Merkblatt für
Personen
ohne besondere Brandschutzaufgaben**

Brandschutzordnung Teil B-2

(Merkblatt für Personen ohne besondere Schutzaufgaben)

Der Teil B-2 der Brandschutzordnung enthält allgemein gültige Verhaltensregeln mit denen der Brandentstehung und Brandausbreitung vorgebeugt werden soll. Weiterhin sind Maßnahmen aufgeführt, die im Brandfall zu ergreifen sind.

Fremdfirmen, die in den Räumlichkeiten der unterirdischen Stationen tätig werden, ist dieses Merkblatt als Ausschnitt der Brandschutzordnung bekannt zumachen. Sie sind schriftlich zu verpflichten, sie einzuhalten.




1. Brandverhütung

1.1 Allgemeine Anforderungen


Alle Personen sind verpflichtet, durch größte Vorsicht zur Verhütung von Bränden und anderen Schadensfällen beizutragen. Sie haben sich über die Brandgefahr ihres Arbeitsplatzes und der Umgebung sowie über die Maßnahmen bei Gefahr genau zu informieren.

- Wichtige Voraussetzung des vorbeugenden Brandschutzes sind Ordnung und Sauberkeit.

Regelungen hinsichtlich Rauchen, Feuer, offenem Licht und elektrischer Geräte

- Das Rauchen in den unterirdischen Stationen ist untersagt. Das Rauchverbot gilt auch in Technikräumen, Lagerräumen und Fluren. Ausnahmen bilden lediglich speziell ausgewiesene Raucherräume. 
- Das Rauchverbot ist strikt einzuhalten.
- Zigarettenasche und abgebrannte Streichhölzer nur in verschließbaren Metallbehältern sammeln. 
- Kein Umgang mit offenem Feuer. Kerzen (z. B. an Adventskränzen, Gestecken) sind verboten.
- Die Aufstellung und Benutzung anderer als dienstlich zur Verfügung gestellter elektrischer Geräte ist ohne besondere Genehmigung untersagt.
- Wärmegeräte und Kaffeemaschinen nur auf nicht brennbaren und elektrisch nicht leitenden Flächen betreiben.
- Schadhafte elektrische Anlagen wie Lichtschalter, Steckdosen, Lampen sind sofort dem Vorgesetzten zu melden. Sie sind nur durch Fachkräfte zu reparieren. 

Lagerung und Verwendung brennbarer Stoffe und Abfälle

- Herumliegende Abfälle begünstigen eine schnelle Brandausbreitung.
- Brennbare Abfälle sind unverzüglich zu entsorgen.
- Das Lagern von brennbaren Materialien in Flucht- und Rettungswegen ist untersagt. 
- In abgeschlossenen Betriebsstätten (z. B. Schaltraume, Lüftungszentralen, etc.) dürfen nur Gegenstände zur unmittelbaren Benutzung der Anlagen aufbewahrt werden.

- Technikräume dürfen nicht als Lagerräume genutzt werden.
- Die Umnutzung von bisher leer stehenden Räumen ist mit dem Brandschutzbeauftragten der VGF abzustimmen.
- Beim Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten (Reinigungsmittel, Lösemittel etc.) ist besondere Sorgfalt erforderlich.
- Eine Anhäufung von brennbaren Stoffen und Flüssigkeiten ist nicht gestattet. Am Arbeitsplatz ist nur die Vorhaltung für den Tagesbedarf gestattet.

1.2 Brandverhütung auf Baustellen

Allgemeine Regelungen

- Vorbeugender Brandschutz muss besonders während Bau- und Instandsetzungsarbeiten gewährleistet werden.
- Auf Baustellen darf nicht geraucht werden.
- Brennbare Baustellenabfälle sind arbeitstäglich zu entsorgen.
- Rettungswege sind freizuhalten und zu kennzeichnen.
- Auf eine geänderte Rettungswegführung bedingt durch eine Baustelle ist gesondert hinzuweisen.
- Zur Abdeckung von Böden darf kein Teppich verwendet werden, sondern es sind z. B. Tetra-Pack-Bögen zu verwenden.

Baustellenabgrenzung

- Zur Abgrenzung von Baustellen in den unterirdischen Stationen (Bauzäune) dürfen nur nichtbrennbare Materialien der Baustoffklasse A gemäß DIN 4102 verwendet werden. (z. B. Gipskarton-Ständerwände, Metallgitterzäune mit Blechbeplankung etc.).
- Die Konstruktion muss standsicher ausgebildet werden, Kabelbinder zur Befestigung sind nicht ausreichend.
- Müssen Bauzäune auf festen Treppen vorgesehen werden, so ist am Bauzaun ein Handlauf vorzusehen.
- Bei staubenden Arbeiten ist die Baustellenabtrennung staubdicht auszuführen, um einen Staubeintrag in angrenzende Bereiche, auch vor dem Hintergrund einer Fehlauslösung von Brandmeldeanlagen, zu vermeiden.

Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Fahrtreppen

- Bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Fahrtreppen ist darauf zu achten, dass bei Fahrtreppengruppen, die gem. Brandschutzkonzept der jeweiligen Station zur Evakuierung vorgesehen sind und demzufolge als Fluchtweg gekennzeichnet sind, immer nur eine aus jeder Gruppe nicht begehbar ist.
Ist das in begründeten Einzelfällen nicht möglich, so sind in Abstimmung mit dem Brandschutzbeauftragten Ersatzmaßnahmen festzulegen.

Sperrung von Treppenanlagen

- Müssen im Zuge von Baumaßnahmen Treppenanlagen, die als Fluchtweg ausgewiesen sind, zeitweise gesperrt werden, so ist dies mit dem Brandschutzschutzbeauftragten abzustimmen.
- Eine Abstimmung ist nicht erforderlich, wenn sichergestellt ist, dass die Treppe im Notfall begehbar ist, Personal vor Ort ist und die Absperrung nur mittels Flatterband erfolgt.

Schweiß-, Löt- und Trennschleifarbeiten

- Schweiß-, Löt- und Trennschleifarbeiten (Feuerarbeiten) dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung (**mit gültigem Schweißerlaubnisschein**) durchgeführt werden.
- Dabei sind stets Kleinlöschgeräte (Feuerlöscher) in Bereitschaft halten! (z. B. Wasser, Pulver)
- Grundsätzlich ist bei feuergefährlichen Arbeiten **vor** Arbeitsbeginn vom Auftraggeber (VGF) ein entsprechender Erlaubnisschein auszustellen.
- Schweißerlaubnisscheine werden auf Seiten der VGF von NT33 ausgestellt.
- Der Schweißerlaubnisschein ist als Muster dieser Brandschutzordnung beigelegt. (Anl. 2)



Brandmeldeanlagen

- Bei der Planung von Baumaßnahmen ist zu berücksichtigen, ob der betroffene Bereich durch eine Brandmeldeanlage überwacht wird.
- Bei staubintensiven Arbeiten sind ggf. Melder bzw. Meldelinien in den betroffenen Bereichen abzuschalten.
- Müssen Brandmeldeanlagen sowie andere sicherheitsrelevante Anlagen während des Baubetriebs außer Betrieb genommen werden, so sind entsprechende Ersatzmaßnahmen (Brandwache) zu treffen.
- Bei staubenden Arbeiten im öffentlichen Bereich ist gemäß der Verfahrensanweisung zur Fehlauslösung von Brandmeldeanlagen in U-Bahnstationen durch staubintensive Arbeiten zu verfahren (Anlage 3: Formblatt zur Abschaltung von Brandmeldeelementen).
- Die Abschaltung der BMA muss generell durch den Mitarbeiter am BÜWA-Platz veranlasst und im Betriebstagebuch dokumentiert werden.
- Größere Baumaßnahmen in bisher nicht überwachten Bereichen sind nach Möglichkeit durch eine mobile Brandmeldeanlage (MOBs) zu überwachen, die auf den BÜWA-Platz in der Leitstelle der VGF aufgeschaltet wird.

Fremdfirmen

- Bei Einsatz von Fremdfirmen hat der beauftragende Fachbereich die o. g. Anforderungen bereits bei der Ausschreibung zu berücksichtigen.
- Der beauftragende Fachbereich hat die Einweisung der Bauleitung sicherzustellen.
- Der Fremdfirma sind alle sicherheitstechnischen Anforderungen aufzuzeigen und die angeordneten Maßnahmen sind zu überwachen.

2. Brand- und Rauchausbreitung

- Feuer- und Rauchschutztüren sind ständig geschlossen zu halten, um eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern bzw. zu verzögern.
- Feuer und Rauchschutztüren dürfen nicht gewaltsam offen gehalten werden.
- Feuer- und Rauchschutztüren können aus betrieblichen Gründen mit bauaufsichtlich zugelassenen Feststellanlagen offen gehalten werden. Beim Auftreten von Rauch bewirken die Feststellanlagen ein automatisches Schließen der Türen. Diese Feststellanlagen dürfen nicht durch Festbinden, Verstellen oder Verkeilen der Türen unbrauchbar gemacht werden.
- In Lager-, Abstell- und Werkstatträumen sind keine unnötigen Brandlasten (Sperrmüll, Abfallkartons o. ä.) zu lagern. Die vorgenannten Räume sind regelmäßig aufzuräumen und von unnötiger Brandlast zu befreien.
- In Räumen, die mit Rauchmeldern ausgestattet sind, ist darauf zu achten, dass der horizontale und vertikale Abstand der Melder zu Lagergütern und Einrichtungen an keiner Stelle 0,5 m unterschreitet. Der Rauch muss die Melder ungehindert erreichen können. Zu Wartungszwecken und im Störfall müssen die Melder jederzeit erreichbar sein.
- In Räumen, die mit einer Sprinkleranlage ausgestattet sind, ist darauf zu achten, dass das Sprühbild und damit die Löschwirkung nicht durch deckenhohe Lagerung und Einbauten eingeschränkt wird. Die Sprinklerköpfe sind allseits mind. 0,5 m freizuhalten.

3. Flucht- und Rettungswege

- Jeder Beschäftigte oder Mitarbeiter einer Fremdfirma hat sich über den Verlauf und die Anordnung der Flucht und Rettungswege regelmäßig und hinreichend zu informieren (siehe Flucht- und Rettungspläne der Station).
- Flure, Lagergänge, Treppenräume und Ausgänge sind Flucht- und Rettungswege und dürfen weder verstellt, noch mit Gegenständen eingeengt werden. Gegenstände in Flucht- und Rettungswegen bilden Stolpergefahren und können auch zur Brandausbreitung beitragen. Die Lagerung von brennbaren Gegenständen in Flucht- und Rettungswegen ist generell verboten.
- Zufahrtswege und Flächen für die Feuerwehr sowie Rettungs- und Angriffswege im Freien sind ständig von Fahrzeugen und dergleichen frei zu halten.
- Sicherheitskennzeichnungen nicht verdecken oder verstellen!
- Bei Arbeiten in den Kabelkellern unter den Bahnsteigen ist sicherzustellen, dass immer zwei Bodeneinstiege geöffnet werden, um auch hier jederzeit einen 2. Rettungsweg zu garantieren. Die geöffneten Bodeneinstiege sind entsprechend abzuschränken.

4. Melde- und Löscheinrichtungen

- Über den Standort und die Handhabung der Melde- und Löscheinrichtung hat sich der im Geltungsbereich dieser Brandschutzordnung tätige Personenkreis vertraut zu machen.

Löscheinrichtungen

- Die Bahnsteige in den unterirdischen U-Bahnstationen sind mit Nasslöscheinrichtungen (C-Rohr mit Schlauch) und Handfeuerlöschern (Pulverlöscher) ausgestattet.
- Diese Einrichtungen sind in den größeren Stationen auch noch an anderen Stellen anzutreffen.
- Darüber hinaus befinden sich weitere Löscheinrichtungen verteilt in den Betriebs- und Technikbereichen. Ihr Standort ist mit den entsprechenden Symbolen gekennzeichnet.



Löschschlauch



Feuerlöscher



Mittel und Geräte zur Brandbekämpfung

- Betriebs- und Bedienungsanleitungen an den Feuerlöschern beachten! (Brandklassen, Abstand zu elektrischen Anlagen!)
- Informieren Sie sich über die "Taktischen Regeln" beim Umgang mit Feuerlöschern! (Siehe Anlage 1)
- Feuerlösch- und Meldeeinrichtungen sind in den vorgeschriebenen Zeitabständen auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen und ständig betriebsbereit zu halten (Technische Regeln, Herstellerangaben).
- Einrichtungen des Selbstschutzes (Feuerlöscher, Wandhydranten) und ihre Hinweise dürfen nicht verdeckt, beschädigt oder entfernt werden. Sie müssen jederzeit gut sichtbar und frei zugänglich sein.

Benutzte Feuerlöscher sowie festgestellte Mängel an Brandschutzeinrichtungen sind umgehend NT33 zu melden.

Meldeeinrichtungen:

Die vorhandenen Meldeeinrichtungen variieren von Station zu Station. Im Zuge der brandschutztechnischen Nachrüstungen werden alle Stationen nach und nach in den nächsten Jahren mit Brandmeldetechnik ausgestattet. Der Stand ist demzufolge einem ständigen Wandel unterlegen und wird daher hier nicht im Detail dargestellt.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich über die Meldeeinrichtungen (Brandmeldeanlagen, Handfeuermelder in Technikfluren, Info-Säulen) in der jeweiligen Station, in der er tätig wird, zu informieren.

5. Verhalten im Brandfall

Im Brandfall ist vor allem Ruhe zu bewahren und überlegt zu handeln, damit unter allen Umständen eine Panik vermieden wird.

5.1 Brand melden

Jeder Brand ist sofort zu melden.



Rettungsleitstelle der Feuerwehr Frankfurt am Main verständigen: 112

oder



über den nächstgelegenen Handfeuermelder Alarm auslösen.

Die Brandmeldung über **Notruf 112** muss folgende Angaben enthalten:

- Wer:** **Wer hat angerufen???**
Name des Meldenden und Telefonnummer, unter der der Meldende bei etwaigen Rückfragen zurückgerufen werden kann.
- Was:** **Was ist passiert ???**
Was brennt oder was wird brennend vermutet.
- Wo:** **Wo brennt es???**
Station, Ebene, Bahnsteig, Raum.
- Wieviel:** **Wieviele verletzte oder vermisste Personen gibt es???**
Sind Personen gefährdet ??
(eingeschlossen durch Feuer und Rauch)
- Warten:** **Warten auf Rückfragen !!!**

Alarmierung der Betriebsleitstelle der VGF:	069-213-22222
--	----------------------

5.2 Alarmsignale und Anweisungen beachten

- Auf Alarmsignale und Durchsagen achten!
- Bei Ertönen der Signale (Durchsagen über Lautsprecher oder Megaphon oder Signalhupen) haben alle Passanten, Fahrgäste und Mieter von Läden und deren Beschäftigte sowie Mitarbeiter der VGF (wenn nicht mit Aufgaben aus Teil C dieser Brandschutzordnung betraut) die Station unverzüglich auf den gekennzeichneten Rettungswegen zu verlassen.
- Bis zum Eintreffen der Feuerwehr ist den Hinweisen des mit der Evakuierung betrauten Personals (Verkehrsmeister, Ordnungsdienst der VGF, Fahrdienstmitarbeiter, Hausmeister) unverzüglich Folge zu leisten.

5.3 In Sicherheit bringen

- Die Sicherheit der sich in der Station befindlichen Personen geht jeder Brandbekämpfung vor.
- Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen sind mitzunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Aufzüge im Brandfall nicht zu nutzen sind.
- Mobilitätseingeschränkte Personen sind auf die Hilfe anderer angewiesen.
- Verständigen Sie die Personen in benachbarten Räumen (auch Toiletten).
- Türen (Brand- und Rauchschutztüren) schließen (nicht abschließen) und die Station über die gekennzeichneten Fluchtwege verlassen.
- Im Brandfall keine Aufzüge benutzen!
- Den gekennzeichneten Fluchtwegen folgen.



- In verrauchten Räumen ist gebückt oder kriechend vorzugehen, da in Bodennähe in der Regel noch atembare Luft und bessere Sicht vorhanden ist.
- Kann ein Ausgang wegen der starken Verrauchung nicht erreicht werden, so ist in den vom Brandherd am weitesten entfernten Raum zu gehen.
- Alle Türen sind zu schließen. Um ein Verrauchen dieser Räume zu verhindern, sind möglichst alle Türritzen, Schlüssellöcher o. ä. abzudichten (Tücher, Kleidung, etc.).
- Es ist darauf zu achten, dass kein Durchzug entsteht und dadurch Rauchgase in die Räume gelangen.

5.4 Löschversuche unternehmen

- Bis zum Eintreffen der Feuerwehr sind eigene Löschversuche, soweit dies ohne Gefährdung der eigenen Person möglich ist, durchzuführen.
- Löschversuche können mit den vorhandenen Feuerlöscheinrichtungen (Feuerlöscher, Wandhydranten, Löschdecke usw.) durchgeführt werden.

- Die Handhabung, Funktion und Wirkungsweise von Feuerlöschern ist je nach Löschmittel und Bauart sehr unterschiedlich. Deshalb hat sich jeder Beschäftigte mit den in seinem Bereich vorhandenen Feuerlöschern vertraut zu machen.
- **Achtung beim Gebrauch der Wandhydranten auf den Fahrebenen!**
Bei einem Löschangriff bei einem brennenden Zug sind folgende Sicherheitsabstände zur Fahrleitung der U-Bahn einzuhalten:
Sicherheitsabstand mind. 1 m bei Sprühstahl
Sicherheitsabstand mind. 5 m bei Vollstrahl
- Soweit möglich, sind leicht brennbare Gegenstände aus der Nähe des Brandherdes zu entfernen.
- Bleiben die ersten Löscheversuche ohne Erfolg, so sind sofort alle Türen zu schließen und die Station ist auf dem schnellsten Wege zu verlassen.
- Brennende Personen nicht weglaufen lassen, sondern in eine Decke, Mantel o.ä. einwickeln, zu Boden reißen und in der Decke hin- und herwälzen bis die Flammen erstickt sind. Brandwunden sofort mit sauberem Wasser kühlen und den Rettungsdienst erwarten.
- Die Feuerwehr ist an geeigneter Stelle zu erwarten. In der Regel ist das der Stationszugang mit der Nummer 1. Die Nummerierung der Stationszugänge ist auf den Hinweistransparenten an den Stationszugängen dargestellt.
- Der Feuerwehr ist der kürzeste Weg zum Brandherd zu zeigen.
- Den Anweisungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.
- Neugierige sind von der Einsatzstelle fern zu halten.

6. Besondere Verhaltensregeln

6.1 Löschen in Sonderfällen

In folgenden Fällen dürfen Brände nicht mit Wasser gelöscht werden, sondern es ist das entsprechende Sonderlöschmittel einzusetzen:

- **Bei Fett- und Friteusebränden kein Wasser einsetzen!!!**

Gefahr der Fettexplosion !!!!



Hier sind geeignete Fettbrandlöscher der Brandklasse F bzw. Löschdecken, ein passender nichtbrennbarer Deckel, Pulver- oder CO₂ - Löscher einzusetzen.

- Bei Bränden von Flüssigkeiten (Benzin, Alkohol, Öl, usw.) kein Wasser einsetzen, da diese Flüssigkeiten aufschwimmen können und dadurch der Brandherd vergrößert wird. Vorwiegend Pulver-Löscher der Klassen ABC oder BC oder Schaum-Löscher einsetzen.

6.2 Maßnahmen bei Verbrennungen oder Verbrühungen

Die betroffenen Gliedmaßen sind sofort mit sauberen fließendem kalten Wasser zu kühlen, bis eine Schmerzlinderung eintritt. Anschließend sind die Brandwunden keimfrei abzudecken.

6.3 Maßnahmen bei Unfällen mit elektrischem Strom

Bei Unfällen mit elektrischem Strom ist der Stromfluss sofort zu unterbrechen durch Ausschalten, Stecker ziehen oder Sicherung herausnehmen.

***Unter Spannung stehende Personen nicht berühren.
Gefahr des Spannungsüberschlages !!!***

Sofortmaßnahmen:

- Notruf 112 (siehe Punkt „Brand melden“)
- sofortige Ruhelage
- Vitalfunktionen wie Atmung und Puls kontrollieren
- bei Atemstillstand sofort Atemspende einleiten
- bei Kreislaufstillstand sofort die Herz-Lungen-Wiederbelebung einleiten
- bei Bewusstlosigkeit und vorhandenen Vitalfunktionen, die Person in der stabilen Seitenlage lagern
- eventuell vorhandene Brandwunden keimfrei abdecken (siehe unter „Maßnahmen bei Verbrennungen“)

7. Weitere Maßnahmen

- Bei Gefährdungen aus oder für den U- und/oder S-Bahnbetrieb:

Betriebsleitstelle der VGF informieren:

069 / 213 -22222

- Eventuell erforderliche Evakuierungsmaßnahmen einleiten. Betroffene Bereiche räumen und absperren, gefährdete Personen ruhig und sachlich informieren.
- Feuerwehr und Rettungsdienste einweisen und bei Evakuierungsmaßnahmen unterstützen.

Nach dem Eintreffen der Feuerwehr übernimmt deren Einsatzleiter die Leitung der Maßnahmen. Anweisungen der Feuerwehr folgen !

8. Verhalten nach Bränden

- Jeder, auch der kleinste Brand, ist unverzüglich der Betriebsleitstelle zu melden.
- Die Brandstelle darf erst nach ausdrücklicher Genehmigung wieder betreten werden.
- Brandmeldeanlagen, Feuerlöschanlagen, -geräte und -einrichtungen müssen unverzüglich wieder einsatzbereit gemacht werden.
- Elektrische Anlagen und Betriebsmittel sind vor der Wiederinbetriebnahme zu prüfen.

Brandschutzordnung Teil C

für die unterirdischen Verkehrsanlagen der VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)

Merkblatt für Mitarbeiter der VGF mit besonderen Brandschutzaufgaben

Brandschutzordnung Teil C

(für Personen mit besonderen Brandschutzaufgaben)

Der Teil C der Brandschutzordnung beschreibt die Verantwortung, Pflichten und Aufgaben von Mitarbeitern der VGF mit besonderen Aufgaben im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

1. Brandverhütung

(Aufgaben und Tätigkeitsbereiche verantwortlicher Personen)

Der Betriebsleiter

Gemäß § 8 Abs. 1 der Straßenbahn Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) ist der Betriebsleiter für die sichere und ordnungsgemäße Betriebsführung insgesamt verantwortlich.

Besondere Aufgaben des Brandschutzbeauftragten

- Überwachung des Brandschutzes in den Stationen
- Überwachung der Einhaltung der Brandschutzbestimmungen bei baulichen Änderungen, Nutzungsänderungen
- Mitwirkung bei der Unterweisung der Beschäftigten im vorbeugenden Brandschutz
- Durchführung von Brandschutz- und Räumungsübungen
- Pflege der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr
- Organisation und Begleitung von Begehungen (Gefahrenverhütungsschauen)
- Fortschreibung und Aktualisierung der Brandschutzordnung nach DIN 14096
- Unterstützung und Beratung der Fachabteilungen bei der Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes in den Stationen

Besondere Aufgaben der Fachbereichsleiter/ Führungskräfte

- Beachtung und Vollzug der einschlägigen Rechtsvorschriften, behördlicher Auflagen etc. im Hinblick auf den Brandschutz
- Veranlassen geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren
- Überwachung der Durchführung der Maßnahmen
- Schriftliche Anzeige von Missständen, Mängeln etc., wenn keine eigene Abhilfe möglich ist.
- Bekanntmachung dieser Brandschutzordnung allen Mitarbeitern, die in den unterirdischen Verkehrsanlagen der VGF tätig sind
- Jährliche Unterweisung der betroffenen Mitarbeiter über das Verhalten bei Bränden und den Inhalt dieser Brandschutzordnung

Besondere Aufgaben von NT11 (NA 33 ab 01.03.2009)

- Bei Neuvermietungen, Nutzungsänderungen, Sondernutzungen sind die Vorgaben dieser Brandschutzordnung zu beachten und in Abstimmung mit dem Brandschutzbeauftragten umzusetzen.
- Bei Meldungseingang bezüglich der Nichtbeachtung der Brandschutzordnung durch die Mieter wird NT11 entsprechend tätig.

Besondere Aufgaben von NT32

- Für alle sicherheitsrelevanten Gewerke im Verantwortungsbereich von NT32 ist ein Wartungs- und Prüfplan zu erstellen und einzuhalten.
- Berücksichtigung der Verfahrensanweisung Brandschutz „Regelung der sicherheitsrelevanten Abläufe im Hinblick auf Brandschutz und Räumung in den unterirdischen Personenverkehrsanlagen (uPva) der VGF“.

Besondere Aufgaben von NT33

- Genehmigung von Arbeiten mit besonderen Gefahren z. B. Schneid-, Schweiß- und Lötarbeiten
- Veranlassung der Prüfung von Löscheinrichtungen.
- Für alle sicherheitsrelevanten Gewerke im Verantwortungsbereich von NT33 ist ein Wartungs- und Prüfplan zu erstellen und einzuhalten.
- Berücksichtigung der Verfahrensanweisung Brandschutz „Regelung der sicherheitsrelevanten Abläufe im Hinblick auf Brandschutz und Räumung in den unterirdischen Personenverkehrsanlagen (uPva) der VGF“
- Aktualisierung und Fortschreibung der Brandschutzakten der Stationen
- Einweisung der Ladenmieter und der Betreiber der mobilen Stände in die Brandschutzordnung
- Kontrolle der Nachweise über die Prüfungen gemäß BGV A3 der elektrischen Anlagen und Betriebsmittel der Mieter

Besondere Aufgaben der Hausmeister (NT33)

- Überwachung der Einhaltung der Brandschutzordnung Teil B
- Auf Freihaltung der Fluchtwege achten
- Sichtkontrolle der Fluchtwegekennzeichnung
- Meldung von festgestellten Mängeln an Brandschutzeinrichtungen
- Brandschutzmaßnahmen der mobilen Stände und Ladengeschäfte überwachen, u. a. Kontrolle der :
 - Vorhaltung der erforderlichen Feuerlöscheinrichtungen
 - Nachweise über die Unterweisungen der Mitarbeiter

Mängel weitergeben an NT11

Besondere Aufgaben des Ordnungsdienstes (NA24)

- Überwachung der Einhaltung der Brandschutzordnung Teil B
- Auf Freihaltung der Fluchtwege achten
- Hilfe bei der Räumung der Station
- Unterstützung mobilitätseingeschränkter Personen
- Verhinderung des Zustroms neuer Fahrgäste im Räumungsfall
- Außerbetriebnahme der Aufzüge, die noch nicht mit einer Evakuierungsfahrt ausgerüstet sind
- Bereithaltung von Megaphonen und Absperrband zur Unterstützung der Räumung von Stationen
- Ersatzmaßnahmen bei Ausfall brandschutztechnischer Gewerke, z. B. verstärkte Kontrolle in nicht überwachten Bereichen. Stellung der Brandwache in nicht überwachten Bereichen auf Anforderung.
- Der Ordnungsdienst führt eine Sichtkontrolle der Feuerlöscher und Wandhydranten 1x im Quartal durch und berichtet an NT33.

2. Alarm- und Gefahrenabwehrplan





Für die VGF wurde ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan entwickelt. Der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan beschreibt die im Gefahrenfall zu treffenden organisatorischen und technischen Maßnahmen. Er legt den Ablauf und die für die Durchführung verantwortlichen Personen und Stellen fest.

Das Szenario Brand- oder Rauchereignis in einer unterirdischen Verkehrsanlage ist ein Bestandteil des Alarm- und Gefahrenabwehrplans.

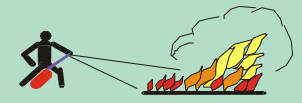


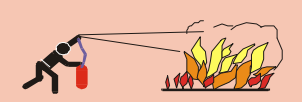
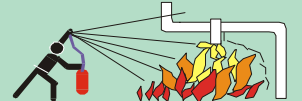


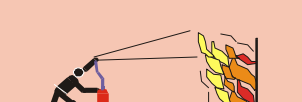






Im Rahmen des Alarm- und Gefahrenabwehrplanes wurden spezielle Aufgaben für die im Folgenden genannten betrieblichen Funktionsträger festgelegt:

- Betriebsleitstelle
- Sicherheits- und Servicezentrale
- Ordnungsdienstmitarbeiter
- Fahrbedienstete Schiene
- Verkehrsmeister
- Fahrgastbetreuer
- Fahrkartenprüfdienst

Die Mitarbeiter sind nachweislich über die jeweils erforderlichen Maßnahmen wiederkehrend zu unterweisen.

Brandklassen und Anwendungsbereiche von Löschmitteln		
Brandklasse	Art des brennbaren Stoffes	Geeignete Handfeuerlöscher
	Brände von festen Stoffen , hauptsächlich organischer Natur z.B. Holz, Kohle, Papier, Stroh, Textilien	Pulverlöscher mit ABC -Löschpulver, Wasserlöscher, Schaumlöscher
	Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen z.B. Benzin, Öle, Fette, Harze, Lacke, Wachse, Teer, Verdünnung / Alkohole	CO ₂ (Kohlendioxid)-Löscher, Pulverlöscher mit ABC -Löschpulver oder BC -Löschpulver, Schaumlöscher
	Brände von Gasen , insbesondere unter Druck ausströmende Gase z.B. Methan, Propan, Butan, Azetylen, Wasserstoff, Erd- und Stadtgas usw.	Pulverlöscher mit ABC -Löschpulver oder BC -Löschpulver
	Brände von Metallen z.B. Titanspäne, Aluminiumspäne, Eisenspäne, Lithium, Natrium, Kalium und deren Verbindungen	Pulverlöscher mit Metallbrandlöschpulver
F	Brände von Speisefetten und -ölen in Frittier- und Fettbackgeräten und anderen Kücheneinrichtungen und –geräten.	Topfdeckel, Fettbrandlöscher

Brandklassen und Anwendungsbereiche von Löschmitteln

ZH 1/112	RICHTIG	FALSCH
Brand in Windrichtung angreifen		
Flächenbrände vorn beginnend ablöschen!		
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen!		
Wandbrände von unten nach oben löschen!		
Ausreichend Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen, nicht nacheinander!		
Rückzündung beachten!		
Nach Gebrauch Feuerlöscher nicht wieder an den Halter hängen. Neu füllen lassen!		

Antragsformular für rauch- und staubintensive Arbeiten



!!! Achtung: Bei Unvollständigkeit keine Abschaltung möglich !!!

Gelb markierten Bereich im Vorfeld (mindestens 2 Arbeitstage) der Arbeiten vollständig und gut lesbar ausfüllen und anschließend das Antragsformular an die Technische Leitzentrale (TLZ) senden
von extern an die FAX-Nr. 069 / 92883701169, intern an die FAX-Nr. 62601169 bzw. 01169
E-Mail: tlz@vgf-ffm.de

Dieser Bereich ist vollständig vom Antragsteller auszufüllen	Antragsteller (Name / Fachbereich)		Telefon	
	Datum / Unterschrift		(z.B. Trenn-, Schleif-, Schweiß-, Schneid-, Lötarbeiten) Besteht die Gefahr einer Rauchausweitung in andere Stationen? Ja <input type="checkbox"/>	
	Welche Arbeiten sollen ausgeführt werden?			
	Örtlichkeit (z. b. Station, Ebene, Raumnummer)			
	Zeitraum	Datum	Uhrzeit (von / bis)	
<p style="text-align: center;"><u>Aufgaben der Brandwache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Unmittelbar vor Beginn und nach Beendigung der Arbeiten ist das An- und Abmelden der Arbeiten an der TLZ zwingend notwendig, Tel.-Nr. 069-213-22627 Die Brandwache hat eine Rufnummer bei der TLZ zu hinterlegen und hat dafür Sorge zu tragen, dass eine ständige Erreichbarkeit gewährleistet ist und dass die von der Abschaltung betroffenen Bereiche nicht unbeaufsichtigt bleiben. Erst nach dem Wiederzuschalten der Meldegruppen / Melder kann, nach Rücksprache mit dem Mitarbeiter der TLZ, die Brandwache entfallen. Bei Feststellung eines Brandes ist der nächste Handfeuermelder zu betätigen und die Betriebsleitstelle der VGF 069-213 22222 zu verständigen. Bei Arbeiten mit Feuergefährdung ist stets ein geeignetes Löschmittel bereit zu stellen! <p>Verantwortlicher Bauleiter bzw. Aufsichtsführender</p> <p style="margin-top: 20px;">Datum / Name / Unterschrift</p> <p style="font-size: small;">(mit dieser Unterschrift wird bestätigt, dass die örtliche Brandwache eine entsprechende Einweisung erhalten hat)</p>				

TLZ-Platz	Fernabschaltung möglich?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Wenn keine Fernabschaltung möglich ist, dann Weiterleitung des Formulars an die Meisterei Nachrichtentechnik E-Mail: BMA-Abschaltedienst@vgf-ffm.de
------------------	--------------------------	---	---

Erlaubnisschein

für Schweiß-, Schneid-, Schleif-, Löt-, Auftauarbeiten
o. sonstige feuergefährlichen Arbeiten

Auftraggeber/Abt.

Auftragnehmer

Arbeitsstelle

Datum/Arbeitszeit von Uhr bis Uhr

Arbeitsauftrag:

Art der Arbeiten: ☐ Schweißen ☐ Schneiden ☐ Schleifen
 ☐ Löten ☐ Auftauen ☐ Sonstiges

Beschreibung

Sicherheitsvorkehrungen vor Beginn der Arbeiten

- ☐ Abschaltung der BMA (gesondertes Formblatt nutzen)
- ☐ Entfernen beweglicher brennbarer Gegenstände und Stoffe – ggf. auch Staubablagerungen
- ☐ Abdecken ortsfester brennbarer Gegenstände und Stoffe (z.B. Holzbalken, -wände oder Kunststoffteile)
- ☐ Abdichten von Öffnungen (z. B. Fugen und Ritzen und sonstigen Durchlässen mit nichtbrennbaren Stoffen)
- ☐ Entfernen von Verkleidungen und Isolierungen soweit sie selbstbrennbar sind
- ☐ Beseitigen der Explosionsgefahr in Behältern und Rohrleitungen
- ☐ folgendes Löschmittel ist bereitzuhalten: ☐ Pulverlöscher ☐ CO₂ Löscher ☐ Wasserlöscher
 ☐ Wassereimer ☐ angeschlossener Wasserschlauch
 ☐ sonstiges
- ☐ Bereitstellen einer Brandwache

während der Arbeit	Name	
nach Beendigung der Arbeit	Name	Dauer Std.

Alarmierung

Standort des nächstgelegenen
Brandmelders
Telefon
Notruf Feuerwehr

Vor Beginn der Arbeiten sind die Sicherheitsvorkehrungen umzusetzen. Die staatlichen Vorschriften speziell die Arbeitsstättenrichtlinie ASR A2.2, Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften speziell die DGUV Vorschrift 1 §§ 21, 22 und die Vorschriften des Sachversicherers sind zu beachten.

Im Auftrag

Datum	Unterschrift des Auftraggebers	Unterschrift des Ausführenden
-------	--------------------------------	-------------------------------

Für die Beschreibung der Sicherheitsmaßnahme gegebenenfalls Rückseite benutzen.